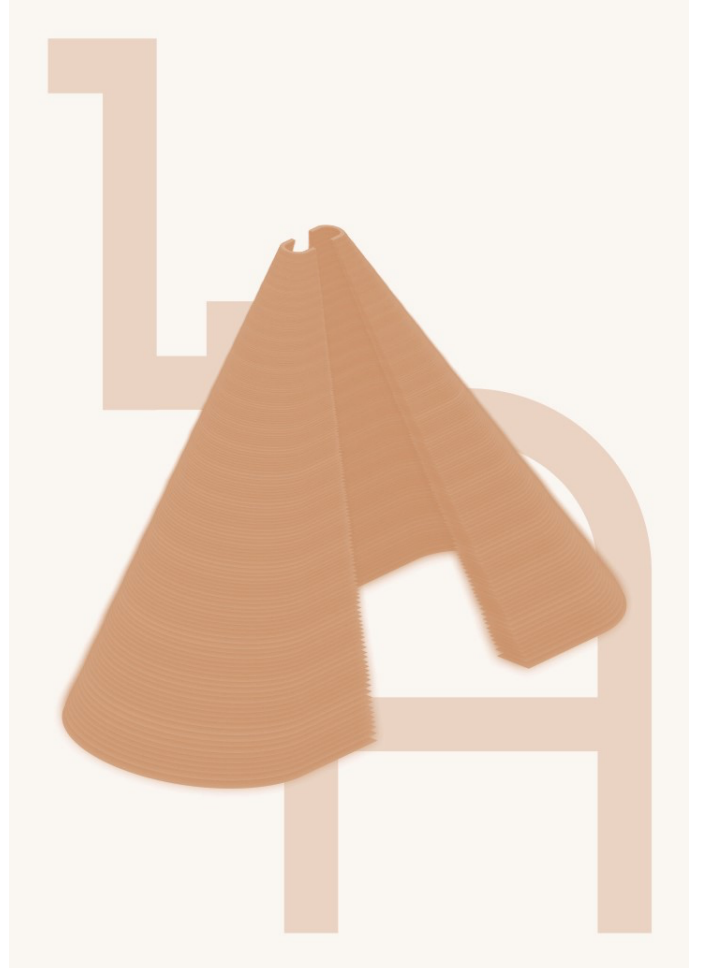




Bärenzwinger
Im Köllnischen Park
Rungestraße 30
10179 Berlin

+49 30 9018 37461
info@baerenzwinger.berlin
www.baerenzwinger.berlin



»deep states«

BBB_ (Alla Popp & Alex Traka), Korhan Erel,
Gosia Lehmann, Lukas Liese, Kristina Paustian und
ZUGANG Kollektiv (Bruno Siegrist, Ada Kopaz, Can Kurucu, Tama Ruß)

Ausstellung | Exhibition: 09.09. – 21.11. 2021

Pressemappe DE | EN

Ausstellungskonzept | Exhibition Concept
Künstler*innen | Artists
Historisches | History
Kulturstandort | Cultural Site
Kontakt | Contact

Ausstellungskonzept

deep states

Paranoia is anticipatory.
Paranoia is reflexive and mimetic.
Paranoia is a strong theory.
Paranoia is a theory of negative affects.
Paranoia places its faith in exposure.
Eve Kosofsky Sedgwick

The political depressive might be cool, cynical, shut off, searingly rational or averse, and yet, having adopted a mode that might be called detachment, may not really be detached at all, but navigating an ongoing and sustaining relationship to the scene and circuit of optimism and disappointment.
Lauren Berlant

Der Begriff "deep state" verweist in seiner ursprünglichen Bedeutung auf einen Verschwörungsglauben an ein geheimes Schattenkabinett, das die Welt im Verborgenen regiere. Aus dem Englischen übersetzt ergibt sich eine zweite Bedeutung – ‚tiefe Zustände‘ – die sich wiederum auf bestimmte emotionale Stimmungen beziehen kann. Die eingeladenen Künstler:innen erforschen in ihren Werken kritische und dystopische Szenarien, wie auch Gefühle von Machtlosigkeit, Misstrauen oder 'Angst vor dem Anderen', die in der aktuellen Pandemie verstärkt zum Vorschein treten. Können diese Gefühlslagen und Einstellungen als Variante einer 'Hermeneutik des Verdachts' verstanden werden? Mit diesem philosophischen Konzept, das auf Paul Ricœur zurückgeht, lässt sich eine besondere Haltung beschreiben, in die viele während der Pandemie verfallen sind und in der den zur Verfügung stehenden Informationen permanent mit Skepsis begegnet wird.

Der Verdacht ist ein hocharregbares Gefühl. Eine der Emotion, die dazu führen kann, dass bestimmte Inhalte viral gehen. So wie die Geschichte eines angeblich hochrangigen Militärs, der seit 2017 die QAnon-Verschwörungstheorie im Internet verbreitet. Verschwörungstheorien tauchen immer wieder auf und verbreiten sich in Krisenzeiten. Im Falle einer Katastrophe, einer Tragödie oder einer Pandemie werden bestimmte Gruppen oder Einzelpersonen auf einer emotionalen Grundlage für unverständliche Ereignisse verantwortlich gemacht – obwohl der Ursprung einiger Krisen jenseits des logisch Erklärbaren liegt. Die Kulturtheoretiker:in Lauren Berlant verweist auf die noch gar nicht so lange zurückliegende AIDS-Epidemie. Die Verbreitung des HIV-Virus wird bis heute von Verschwörungserzählungen und ins Nirgendwo führenden Erklärungsversuchen begleitet.

Berlant stellt fest, dass der Begriff der Epidemie niemals "eine neutrale Beschreibung" sei, und dass das Nachdenken über eine weit verbreitete Infektionskrankheit in einer oder mehreren Gemeinschaften immer die Fragen nach Klassifizierung, Kausalität, Verantwortung und dem Verfall aufwirft.

Die Ausstellung untersucht die emotionalen Hintergründe von Verschwörungserzählungen an einem Ort wie dem Köllnischen Park, der einst (1825) von der Freimaurerloge "Zu den drei Weltkugeln" verwaltet wurde. Mit der Gestaltung des Parks in Form einer Orangerie, eines Tempels, einer Pyramide und eines Labyrinths schufen die Logenmitglieder eine geheimnisvolle Atmosphäre, die das Gebäude des Bärenzwingers möglicherweise noch heute prägt. Das außergewöhnliche Interieur des ehemaligen Bärengeheges verwandelt sich im Rahmen der Ausstellung in ein vielschichtiges Labyrinth, in dem sich wissenschaftliche Ansätze mit affektiven Bildern verflechten. Das Labyrinth steht metaphorisch für unüberschaubare Sachverhalte, die schwierig zu kennzeichnen sind, aber auch für die Suche nach Lösungen und Antworten auf Fragen nach dem Anfang und Ende, wie auch nach der unbekanntesten und unbewusstesten Zukunft.

Der zeitgenössischen Entwicklung des Bereichs der Zukunftsprognose von einem esoterischen Glauben zu einer Unternehmensindustrie nähert sich die raumübergreifende Installation *Divine interventions* <-> *Force Majeure* (dt. Göttliche Interventionen <-> Höhere Gewalt; fortlaufend seit 2020) von **Gosia Lehmann**. Ihr Konzept eines „ökonomischen Schamanismus“ materialisiert sich im Kontext der Ausstellung in Form einer 'Blauen Kammer' – ein Übergangsraum mit wirtschaftlichen Symbolen, vergessenen Währungen und Instrumenten zur Vorhersage der Zukunft, umgeben von einem Theatervorhang mit verborgenen Ausgängen und Eingängen. Sie kann als liminaler Raum verstanden werden - eine Fläche, auf die Utopien und Dystopien projiziert werden können.

Im Bereich der dystopischen Spekulation und Medienkritik bewegt sich **Korhan Erels'** Klangskulptur *Scarecrow* (dt. Vogelscheuche; 2020). Das humanoide, absurde Objekt aus Rohren ähnelt einer Vogelscheuche, die auf freien Feldern aufgestellt wird, um Vögel oder andere Tiere zu fernzuhalten und die Ernte zu schützen. Erel verwendet die Feldaufnahmen aus den Grenzgebieten Deutschlands wie auch sowie konstruierte Klänge einer unbekanntesten Sprache, die aus erfundenen Wörtern besteht und das Gefühl von Fremdheit und Unwillkommenheit vermittelt.

Die Utopie des virtuellen Raumes jenseits der nationalen Grenzen, in dem theoretisch jede Stimme veröffentlicht und gehört werden kann, wird von **Lukas Liese** in seiner skulpturalen Installation *Rabbit Hole* (dt. Kaninchenbau; 2021) in Frage gestellt. Lieses Arbeit erinnert daran, dass das Internet ein dunkles Loch mit irreführenden Korridoren sein kann, in dem sich seine Nutzer:innen auf der Suche nach Antworten wie Alice aus dem Roman „Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll hoffnungslos verlieren können.

Den Weg der Verschwörungstheorien von Online-Plattformen auf die Straßen der Großstädte in Deutschland präsentiert das **ZUGANG Kollektiv (Bruno Siegrist, Ada Kopaz, Can Kurucu, Tama Ruß)**. Ihre Videoinstallation *Beziehungsweisen* (2021) zeigt einen Ausschnitt aus ihrer längerfristigen Auseinandersetzung mit sogenannten "Corona-Demonstrationen". Durch eine neue Zusammenstellung von Film- und Tonaufnahmen aus den Protesten gegen die Covid-19-Eindämmungsmaßnahmen reflektiert sie die Entstehung einer neuen Bewegung und einer dahinter stehenden Gemeinschaft.

Alternative Wege der Wissensaneignung und der Kritik am bestehenden gesellschaftspolitischen Status quo lassen sich in der Rauminstallation *Future Shores* (dt. Zukünftige Küsten; 2021) von **Kristina Paustian** nachvollziehen, die die Besucher:innen durch eine Welt der Träume, Rätsel und Mathematik führt. Paustian beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit dem Leben und Werk von Velimir Khlebnikov, einem russischen Futuristen, Dichter und Mathematiker, der glaubte, eine Methode zur Vorhersage historischer Ereignisse entdeckt zu haben, um zukünftige Kriege und Katastrophen in der Welt zu verhindern.

Nach Heilungsmöglichkeiten für paranoide Zustände und dystopische Ängste wird in der digitalen Installation *Songs of Cyborgeoisie. The Game* (dt. Lieder der Cyborgeoisie. Das Spiel; 2021) des Kollektivs **BBB_ (Alla Popp und Alex Traka)** gesucht. In einem Computerspiel erforscht das Duo, wie technologische dystopische Ängste die Vorstellung von der Zukunft beeinflussen. Gemeinsam mit den Besucher:innen schaffen sie ein Umfeld, in dem sich Technologien, Menschen, Flora und Fauna in einem harmonischen Dialog entwickeln können. Hier können sich menschliche und nichtmenschliche Wesen gegenseitig trösten und sogar miteinander verschmelzen.

deep states ist die dritte Ausstellung des Jahresprogramms **Bricolage**, dessen Schwerpunkt auf der Sichtbarmachung unbekannter Geschichten des Bärenzingers, seiner Umgebung wie auch der Reflexion von aktuellem sozialpolitischem Geschehen im urbanen Raum liegt. In der aktuellen Krisenzeit, in welcher Rationalitäten ihre Gültigkeit verlieren, werden im Rahmen des Ausstellungsprogramms Taktiken und Anpassungsstrategien für diese von Unvorhersehbarkeit geprägte Ära entworfen, probiert und reflektiert.

Ausstellung »deep states«

Mit Arbeiten von BBB_ (Alla Popp & Alex Traka), Korhan Erel, Gosia Lehmann, Lukas Liese, Kristina Paustian und ZUGANG Kollektiv (Bruno Siegrist, Ada Kopaz, Can Kurucu, Tama Ruß)

09.09. – 21.11. 2021

Kuration Ausstellung
Maja Smoszna

Kuration Begleitprogramm
Annika Maus, Lara Huesmann, Lusin Reinsch

»deep states« ist der 3. Teil des Jahresprogramms
»Bricolage«

Veranstaltungen

10. – 12.09. 21
Musik-Performance »The Double« von Holly Childs & Gediminas Žygus (Hydrangea) im Rahmen des Easterndaze-Festivals
Täglich jeweils 19 und 20 Uhr

01.10. 21
Konzert Performance »Songs of Cyborgeoisie« von BBB_ (Alla Popp & Alex Traka)

15.10. 21
Performance von Viviana Druga

September – Oktober (tba)
LARP Lab mit Gosia Lehmann

Details zu den Veranstaltungen werden auf www.baerenzinger.berlin veröffentlicht.

Exhibition Concept

deep states

Paranoia is anticipatory.
Paranoia is reflexive and mimetic.
Paranoia is a strong theory.
Paranoia is a theory of negative affects.
Paranoia places its faith in exposure.
Eve Kosofsky Sedgwick

The political depressive might be cool, cynical, shut off, searingly rational or averse, and yet, having adopted a mode that might be called detachment, may not really be detached at all, but navigating an ongoing and sustaining relationship to the scene and circuit of optimism and disappointment.
Lauren Berlant

The term 'deep state' in its original meaning refers to a belief in a conspiracy, a secret shadow cabinet that secretly rules the world. Meanwhile, the term 'deep states' holds a second meaning, referring to certain moods or emotional states. In the exhibited works, the invited artists explore critical and dystopian scenarios, as well as feelings of powerlessness, mistrust or "fear of the other" - feelings which have become increasingly apparent during the current pandemic. Can these emotional states and stances be understood as variants of a 'hermeneutics of suspicion'? This philosophical concept, which can be traced back to Paul Ricoeur, can be used to describe a particular attitude that many have adopted during the pandemic, in which the available information is permanently met with scepticism. Suspicion is a high-arousal emotion that can certainly cause particular content to go viral. Just like the story of the supposedly high-ranking military officer, who allegedly since 2017 has made it his mission to spread the QAnon conspiracy theory on the internet. Conspiracy theories tend to surface and proliferate in times of crisis. In the case of a catastrophe, a tragedy or a pandemic, certain groups or individuals are blamed on an emotional basis for incomprehensible events - even though the origin of many crises lies beyond what can be logically explained. Cultural theorist Lauren Berlant points to the AIDS epidemic which occurred not so long ago. The spread of the HIV virus is still accompanied by conspiracy narratives and attempts at explanations that lead nowhere. Berlant notes that the term 'epidemic' is never "a neutral description" and that thinking about a widespread infectious disease in one or more communities always raises questions of classification, causality, responsibility and decay.

The exhibition explores the emotive backgrounds of conspiracy narratives in a place - the Köllnischer Park - that itself was once (in 1825) administered by the Masonic lodge called "Zu den drei Weltkugeln" ("To the three globes"). By designing the park to include an orangery, a temple, a pyramid and a labyrinth, the lodge members created a mysterious atmosphere that can still be felt at Bärenzwinger today. In the context of the exhibition, the unusual interior of the former bear pit has been transformed into a multi-layered labyrinth in which critical approaches towards knowledge are interwoven with affective images. The labyrinth stands metaphorically for unmanageable circumstances that are difficult to categorise, as well as for the search for solutions and answers to questions about its beginning and end, and in extension our unknown and unconscious future.

Gosia Lehmann addresses the recent development of the craft of future forecasting from esoteric beliefs into a corporate industry with her expansive installation *Divine interventions* <-> *Force Majeure* (ongoing since 2020). Her concept of an "economical shamanism" is materialised in the form of a "Blue Chamber" - a transitional space containing statistical symbols, forgotten currencies and instruments to predict the future, surrounded by a theatre curtain with hidden exits and entrances. It can be considered a liminal space - a surface onto which one can project both utopias and dystopias.

Korhan Erel's sound sculpture *Scarecrow* (2020) sits in the realm of dystopian speculation and media criticism. The humanoid, absurd object made of pipes resembles a scarecrow that is set up in open fields to protect the harvest and keep birds and other animals at bay. Erel interweaves field recordings from the border areas of Germany with constructed sounds and invented words from an unknown language, conveying a feeling of strangeness and unwelcomeness.

The notion of virtual space as a utopia beyond national borders, a space in which theoretically every voice can be published and heard, is questioned by **Lukas Liese** in his sculptural installation *Rabbit Hole* (2021). Liese's work reminds us that the internet can become a dark hole with misleading corridors in which users hopelessly lose their way in search of answers - just like Alice does in Lewis Carroll's novel "Alice in Wonderland".

The **ZUGANG collective (Bruno Siegrist, Ada Kopaz, Can Kurucu, Tama Ruß)** presents the route of conspiracy theories from online platforms to the streets of major cities in Germany. Their video installation *Beziehungsweisen* (English: *Relationalities*; 2021) shows an excerpt from their long-term examination of the "corona demonstrations". Through a compilation of film and sound recordings from the protests against the Covid-19 containment measures, the installation reflects on the emergence of a new movement and the community behind it.

Alternative ways of acquiring knowledge and criticising the existing socio-political status quo can be traced in the spatial installation *Future Shores* (2021) by **Kristina Paustian**. The installation leads visitors through a world of dreams, riddles and mathematics. Paustian's work focuses on the life and work of Velimir Khlebnikov, a Russian futurist, poet and mathematician who believed he had discovered a method with which he could predict historical events, and hereby prevent future wars and catastrophes.

Cures for paranoid states and dystopian fears are sought in the digital installation *Songs of Cyborgeoisie. The Game* (2021) by the collective **BBB_ (Alla Popp and Alex Traka)**. In a computer game, the duo explores how technologically-driven dystopian fears influence our perspective on the future. Together with the visitors they create an environment in which technologies, people, flora and fauna can evolve harmoniously in dialogue. Here, the human and non-human can comfort each other and even merge.

deep states is the third exhibition in the annual Bricolage programme. The programme focuses on making the lesser known history of the Bärenzwinger and its surroundings visible and reflects on current socio-political movements in urban space. In the current time of crisis, in which rationality is losing its validity, the exhibition programme seeks to explore, try out and reflect on tactics and adaptation strategies for this era characterised by unpredictability.

Exhibition „deep states“

With works by BBB_ (Alla Popp & Alex Traka), Korhan Erel, Gosia Lehmann, Lukas Liese, Kristina Paustian und ZUGANG Kollektiv (Bruno Siegrist, Ada Kopaz, Can Kurucu, Tama Ruß)

09/09 – 21/11/2021

Exhibition curation
Maja Smoszna

Events curation
Lara Huesmann, Annika Maus, Lusin Reinsch

„deep states“ is the 3rd part of the annual programme „Bricolage“

Events

10/09/ – 12/09/2021
Music performance "The Double" by Holly Childs & Gediminas Žygyus (Hydrangea) as part of the Easterndaze Festival

01/10/2021
Concert Performance "Songs of Cyborgeoisie" by BBB_(Alla Popp & Alex Traka)

15/10/2021
Performance by Viviana Druga

September – October (tba) LARP Lab
with Gosia Lehmann

Event details will be published online:
www.baerenzwinger.berlin

Künstler*innen

BBB_ (Alla Popp & Alex Traka)

BBB_ (Alla Popp & Alex Traka) ist ein digital avanciertes Musik- und Performance-Künstler*innen-Duo, das das Publikum mit utopischen und dystopischen Welten konfrontiert, in denen die Grenzen zwischen dem Menschlichen und dem Digitalen zu verschmelzen scheinen.

Gosia Lehmann

Gosia Lehmann studierte am Central Saint Martins College in London und an der Universität der Künste Berlin. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Video, Szenografie und Sound. Sie entwickelt performative und partizipative Formate. Im Jahr 2019 hat sie das Kunst-Kollektiv Lagoon Parliament mitgegründet, das als Plattform und Netzwerk der Freien Szene in Berlin etabliert wurde. Ihre Arbeiten wurden u.a. an folgenden Berliner Orten präsentiert: im Kunsthaus KuLe, bei 2 OG in der Alten Münze, im Museum für Naturkunde und in der Akademie der Künste.

Kristina Paustian

Kristina Paustian untersucht in ihren Arbeiten kulturanthropologische und sozialpolitische Themen. Sie ist Mitbegründerin des Medienkunstvereins (mkv) zur Förderung zeitgenössischer Kunst mit neuen Medien, der sich der Entwicklung von experimentellen Erzähl- und Ausstellungsformaten widmet. Paustians Arbeit wurde auf dem Festival Les Rencontres Internationales gezeigt, im Arsenal Berlin, Visions du Réel Internationales Filmfestival, Torino Internationales Filmfestival, Odessa Biennale, Athen Biennale, Tashkent Biennale und Russisches Museum in St. Petersburg, Russland.

Korhan Erel

Korhan Erel schafft elektronische Musik und Klangkunst. Erel behandelt den Computer und die Elektronik als Instrumente, die neben konventionellen Instrumenten in der freien Improvisation und anderen musikalischen Genres koexistieren können. Erel verwendet häufig Field-Recordings, gefundene Klänge oder synthetisierte Sounds in Instrumentenentwürfen und Klangkunstprojekten. Erels Musik umfasst freie Improvisation, konzeptionelle Klangperformances sowie strukturierte und komponierte Stücke. Erel präsentiert Klangkunstprojekte in Gruppen- und Einzelausstellungen und arbeitet auch mit bildenden Künstler:innen für Performances zusammen.

Lukas Liese

Lukas Liese studierte Freie Kunst/ Bildhauerei an der Weißensee Kunsthochschule Berlin und an der University of Minnesota in Minneapolis, USA. In seiner bildhauerischen Arbeit verwendet Liese hauptsächlich Stein. Über die Jahre entstanden unterschiedlichste Arbeiten, deren Gemeinsamkeit das Material ist. Durch die Präsenz des Steins im Raum, seine geologischen Eigenschaften und seine kunst- und kulturgeschichtliche Bedeutung baut Liese eine Wechselwirkung zwischen den Inhalten seiner Arbeiten und dem Material auf. 2018 wurde Liese für sein Diplom an der Weißensee Kunsthochschule Berlin mit dem Mart Stam Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2020 erhielt Liese das Elsa Neumann Stipendium des Landes Berlin.

ZUGANG Kollektiv (Bruno Siegrist, Ada Kopaz, Can Kurucu, Tama Ruß)

ZUGANG Kollektivmitglieder - Bruno Siegrist, Ada Kopaz, Can Kurucu und Tama Ruß - haben Bildende Kunst u.a. an der Universität der Künste Berlin studiert und arbeiten im Bereich Film, Fotografie, Performance und Skulptur. Sie sind interessiert an der Stadt, deren Bewohner:innen und Beziehungen. Zentrales Thema ihrer künstlerischen Praxis ist die Forschung zur politischen Dimension von Bildern und zu Machtverhältnissen im öffentlichen Raum.

Artists

BBB_ (Alla Popp & Alex Traka)

BBB_ (Alla Popp & Alex Traka) is a digitally advanced music and performance artist duo that confronts audiences with utopian and dystopian worlds where the boundaries between the human and the digital seem to merge.

Gosia Lehmann

Gosia Lehmann studied at Central Saint Martin's College in London and at the Berlin University of the Arts. Her works move between video, scenography and sound. She often works with performative and participatory formats. In 2019, she co-founded the art collective Lagoon Parliament, a platform and network established for the independent scene in Berlin. Her work has been presented at the following Berlin venues, among others: Kunsthaus KuLe, at 2 OG in the Alte Münze, the Museum für Naturkunde and the Akademie der Künste.

Kristina Paustian

Kristina Paustian explores cultural anthropological and socio-political themes in her work. She is a co-founder of the Medienkunstverein (mkv), which works towards the promotion of contemporary art with new media, dedicated to the development of experimental narrative- and exhibition formats. Paustian's work has been shown at Les Rencontres Internationales Festival, Arsenal Berlin, Visions du Réel International Film Festival, Torino International Film Festival, Odessa Biennale, Athens Biennale, Tashkent Biennale and the Russian Museum in St. Petersburg, Russia.

Korhan Erel

Korhan Erel creates electronic music and sound art. Erel treats the computer and electronics as instruments that coexist with conventional instruments in free improvisation and other musical genres. Erel often uses field recordings, found sounds or synthesised sounds in instrument designs and sound art projects. Erel's music shifts between free improvisation, conceptual sound performances and also structured and composed pieces. Erel presents sound art projects in group and solo exhibitions and also collaborates with visual artists in performances.

Lukas Liese

Lukas Liese studied free art/sculpture at the Weißensee Kunsthochschule Berlin and at the University of Minnesota in Minneapolis, USA. In his sculptural work, Liese mainly uses stone. Over the years, he has created a wide variety of works that have this material in common. Through the presence of stone in space, its geological properties and its significance in art and cultural history, Liese builds up an interaction between the content of his works and the material. In 2018, Liese was awarded the Mart Stam Prize for his graduation work at the Weißensee Kunsthochschule Berlin. In 2020, Liese received the Elsa Neumann Scholarship from the State of Berlin.

ZUGANG Kollektiv (Bruno Siegrist, Ada Kopaz, Can Kurucu, Tama Ruß)

ZUGANG collective members - Bruno Siegrist, Ada Kopaz, Can Kurucu and Tama Ruß - studied fine arts at the Berlin University of the Arts, among others, and work across the fields of film, photography, performance and sculpture. They are interested in the city, its inhabitants and relationships. The central theme of their artistic practice is their research into the political dimension of images and the power of relations in public space.

Bärenzwinger

Historisches

Bis zu jenem Tag im Herbst 2015, an dem Schnute, die letzte weibliche Stadtbärin eingeschläfert wurde, beherbergte der Bärenzwinger für fast achtzig Jahre mehrere Generationen von Braunbären, dem Berliner Wappentier

Der Bärenzwinger wurde am 17. August 1939 mit den vier Bären Urs, Vreni, Lotte und Jule offiziell eröffnet. Urs und Vreni kamen aus dem weltbekannten Berner Bären-graben und waren Geschenke der Stadt Bern anlässlich der 700-Jahrfeier Berlins im Jahr 1937. Das ursprünglich als Stadtreinigung erbaute Gebäude im Köllnischen Park, war vom Berliner Architekten Georg Lorenz zum Bärenzwinger um- und ausgebaut worden. Eingebunden in eine fast achtzigjährige bewegte Stadtgeschichte stand der Bärenzwinger zweimal vor dem Aus. So kamen alle Bären bis auf Lotte während des Krieges um und der Bärenzwinger selbst wurde verschüttet. Das Areal wurde dank des Einsatzes von Bürger*innen vom Schutt befreit und am 29. November 1949 mit den Bärinnen Nante und Jette wiedereröffnet. Der Erhalt des im Ostteil der Stadt gelegenen Bärenzwingers stand kurz nach dem Mauer-fall angesichts seines schlechten baulichen Zustandes erneut zur Debatte, bis private Spendeninitiativen seine Restaurierung in Gang brachten.

Seit etwa den Nullerjahren regte sich wiederum aufgrund von Zweifeln am Wohlergehen der Tiere zunehmend Widerstand gegen die Haltung von Bären in dem Areal. Die tierschutzrechtliche Kritik veranlasste schließlich den kommunalen Beschluss, dass nach dem Tod von Schnute keine weiteren Bären in den Zwinger einziehen würden.

Kulturstandort

Durch die Übertragung des Fachvermögens an das Amt für Weiterbildung und Kultur und die Bereitstellung von Fördermitteln durch spartenübergreifende Förderung ist es möglich, im Baudenkmal Bärenzwinger Ausstellungen und Veranstaltungen, Vorträge und Diskussionen durchzuführen. Künstler*innen und Wissenschaftler*innen werden vor Ort ihre Ausstellungsideen entwickeln und in schrittweisen und behutsamen ortsspezifischen Interventionen und Rauminstallationen präsentieren. Organisiert wird das Kulturprogramm des Bärenzwingers von jungen Kurator*innen des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte Mitte, die für den Zeitraum ihres wissenschaftlichen Volontariats den Bärenzwinger als Ort der Praxis und des Lernens zur Verfügung gestellt bekommen.

Damit hat das Amt für Weiterbildung und Kultur nach fast 2-jährigem Leerstand die Verantwortung für ein Kulturdenkmal übernommen, das sich durch das Berliner Wappentier über 80 Jahre zu einem stadträumlichen Anziehungspunkt mit hohem Bekanntheits- und Sympathiewert entwickelt hat. Die immense identitätsstiftende Wirkung des Bärenzwingers bei Berliner Bürger*innen ist deshalb auch von beispielhaftem Wert, sowohl für die künftige Stadtgestaltung im Bereich der nördlichen Luisenstadt als auch jener nahegelegenen historischen Berliner Mitte, derer sich das Bezirksamt nun angenommen hat.

Ziel ist es, den Standort als öffentlichen, kulturellen Lern- und Lehrort sowie Wissensplattform für Stadtkultur zu entwickeln. Zusätzlich sollen durch Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen Bezüge zur kulturellen Stadtgestaltung, Berlingeschichte und Gegenwartskunst hergestellt und vermittelt werden.

Bear Enclosure

History

Until that day in autumn 2015, on which Schnute, the last female city-bear was euthanized, several generations of brown bears – Berlin's heraldic animal – had inhabited the Bärenzwinger (bear enclosure) for almost eighty years.

The Bärenzwinger was officially opened on the 17th of August 1939, with the four bears Urs, Vreni, Lotte and Jule. Urs and Vreni came from the world-famous bear enclosure of Bern and were gifts from the city of Bern to mark the occasion of the 700th anniversary of Berlin, in 1937. Originally built for the city's sanitation department in Köllnischer Park, it was converted into the Bärenzwinger by Berlin architect Georg Lorenz. Bound to an almost eighty-year history of the city, the Bärenzwinger faced closure on two occasions. All the bears except for Lotte were killed during the Second World War, and the Bärenzwinger itself was buried under rubble. Thanks to the intervention of citizens, the area was cleared of rubble and re-opened on the 29th of November 1949, housing the bears Nante and Jette. The preservation of the bear enclosure, located in the former East of the city, became a matter for debate shortly after the fall of the Wall due to its poor structural condition, until private donation initiatives finally set its restoration in motion.

Around the turn of the millennium, the keeping of the bears on the site encountered increasing opposition once again, this time because of doubts concerning the welfare of the animals. Criticism from animal welfare groups finally led to the municipal decision to discontinue the site's usage as a bear enclosure after the death of Schnute.

Cultural Site

The cultural use of the Bärenzwinger as a location for exhibitions and events, lectures and discussions has been made possible through the transfer of the property to the Department for Further Education and Culture of Berlin-Mitte and the provision of support through interdisciplinary funding. Artists and scientists will be able to develop exhibition ideas on-site and progressively pre-sent them by way of carefully considered site-specific interventions and installations. The cultural program of the former bear enclosure is organized by young curators of the Department of Arts, Culture and History, to whom the Bärenzwinger will be made available as a place of practice and learning during their traineeship.

After having stood empty for almost two years, the Department for Further Education and Culture has assumed responsibility for a cultural monument, which was home to Berlin's heraldic animal for more than 80 years and thus has developed a high degree of popularity and sympathy among the citizens of Berlin. Its immense effect on creating identity among Berliners is therefore of great value, both for the future urban planning around the area of the northern Luisenstadt as well as for the nearby historical center of Berlin.

The aim is to develop the location as a public place of cultural learning and teaching as well as a knowledge base for urban culture. In addition, exhibitions, work-shops and events will reference cultural urban design, the history of Berlin and contemporary art.

Kontakt | Contact

Bärenzwinger
Im Köllnischen Park
Rungestr. 30
10179 Berlin

+49 30 9018 37461
info@baerenzwinger.berlin
www.baerenzwinger.berlin

facebook.com/baerenzwinger.berlin
instagram.com/baerenzwinger.berlin

Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag, 11 – 19 Uhr
Eintritt frei

Verkehrsverbindungen
U8 Heinrich-Heine Straße
U2 Märkisches Museum
U+S Jannowitzbrücke
Bus 165, 265, 248

Der Bärenzwinger ist barrierefrei erreichbar.
Gäste mit Kommunikations- bzw.
Assistenzhilfebedarf melden diesen bitte an unter
Rufnummer
(030) 9018 37461 oder per E-Mail an
info@baerenzwinger.berlin

Bezirksamt Mitte von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

Fachbereichsleitung
Dr. Ute Müller-Tischler

Künstlerisches Leitungsteam
Lara Huesmann, Annika Maus, Malte Pieper,
Lusin Reinsch, Maja Smoszna, Hauke Zießler

Grafik: Viktor Schmidt

Übersetzung: Beatrix Joyce

Produktion: Ulrike Riebel
Produktionsassistent: Juan Pablo Nazar,
David Reiber Otálora

Mit freundlicher Unterstützung der
Senatsverwaltung für Kultur und Europa,
Fonds für Ausstellungsvergütungen
und Ausstellungsfonds.



Kommunale
Galerien
Berlin